

Benchmarking in und zwischen Krankenanstalten



Auswertung und Vergleich von Leistungs- und Finanzkennzahlen



Mit Top Experten



Univ.-Prof. Dr. Wilfried von Eiff
Institut für Krankenhausmanagement,
Westfälische Wilhelms-Universität
Münster, Deutschland



Mag. DDr. Dietmar Ranftler
Landeskrankenhaus Klagenfurt

29. – 30. November 2010, Wien

- **Welche Spitalskennzahlen sich wie erheben lassen** – Internationale Erfahrungen und Beispiele
- Was Krankenhäuser von Toyota, dem Boxenstop in der Formel 1, **Singapore Airlines** oder der **Ritz-Carlton-Hotelkette** lernen können
- Benchmarking in und zwischen österreichischen Krankenanstalten – **Lernen Sie von konkreten Benchmarking-Projekten aus Österreich**
- Unternehmensentwicklung auf Basis von Benchmarking – Wie Sie aus den Daten eine **Strategie ableiten, Prozesse optimieren und die Qualität verbessern können**



www.iir.at/gesundheitswesen.html

Benchmarking in und zwischen Krankenanstalten

Was Sie von diesem Seminar erwarten können:

Spitals-Benchmarking ist einerseits von der Struktur und den Steuerungselementen eines Gesundheitssystems abhängig und andererseits von den organisatorischen Gegebenheiten der zu vergleichenden Einrichtungen. Daher bietet Ihnen dieses Seminar eine Orientierung und Hinweise auf mögliche Verbesserungspotenziale.

Unsere Experten zeigen Ihnen

- internationale Benchmarkingkonzepte und welche Rückschlüsse Sie aus solchen Vergleichen ziehen können
- wie Sie Kennzahlen in Ihren Einrichtungen erheben können und wie Sie diese Daten interpretieren können
- wie Sie die LKF- und Krankenhauskostenrechnung als wichtige Datenbasis für Benchmarking nutzen sollten

Ihre Trainingsinhalte*:

1.Tag, 29. November 2010

9:00 – ca. 17:30

Welche Spitalskennzahlen sich wie erheben lassen – Internationale Erfahrungen und Beispiele

Was Krankenhäuser von Toyota, dem Boxenstop in der Formel 1, Singapore Airlines oder der Ritz-Carlton-Hotelkette lernen können

- Benchmarking als Tool zur strategischen Neuausrichtung bzw. Korrektur
- Best Practice – Internationaler Vergleich mit konkreten Resultaten
 - Welche Spitäler an welchen Standorten wurden miteinander verglichen?
 - Welche Aussagen kann man machen – Welche Rückschlüsse Sie daraus ziehen können

Spital-Budgets und Leistungskennzahlen im internationalen Vergleich

- Mit Konzepten und Best Practice aus England, USA, Schweden, Singapur und Japan

Spitalsbenchmarking – Warum und wofür?

Erhebung und Steuerung von Spitals-Kennzahlen – Kennzahlenvergleiche als Orientierungshilfe und Hinweise auf Verbesserungspotenziale

- Spitalskennzahlen – Warum und wofür?
- Wie Sie eine einheitliche Basis schaffen – Welche Daten sich zur Auswertung eignen
- Erfolgsbeispiele aus anderen Spitälern

Spitalsführung mit Kennzahlen – Was heißt überhaupt mit Spitalskennzahlen zu steuern?

- Welche Kriterien für eine sinnvolle Steuerung mit Kennzahlen anzuwenden sind
 - Definitions- und Klassifikationsbasis als Voraussetzung
 - Erfassungsorganisation & -medien – Wie Sie Kennzahlen erfassen können

Kennzahlen erheben und steuern

Voraussetzungen für einen sinnvollen Kennzahlenvergleich – Was Sie vorbereiten müssen

- Schaffen Sie eine Zahlen- und Faktenbasis, mit der Sie arbeiten können
- Spitals-Kennzahlen, die Sie kennen müssen – Lernen Sie deren Relevanz für die Auswertung und Interpretation kennen
- Daten, die sich prinzipiell gut vergleichen lassen und welche Aussagen sich treffen lassen

Lernen Sie wichtige Spitals-Kennzahlen kennen und steuern – Worauf es wirklich ankommt

- Begriffsbestimmung
- Welche Kennzahlengruppen gibt es
- Welche Kennzahlen sind zu bestimmen um eine Organisationsbetrachtung durchführen zu können
- Interpretation der verschiedenen Kennzahlen

Benchmarking von Leistungs- und Finanzkennzahlen – Best Practice anhand internationaler Beispiele

Input und Output – Das Spital als Wirtschaftsunternehmen?

- Inputgrößen
 - Betten, Personal, Liegezeiten ...
- Outputgrößen
 - Stationäre Patienten, Belegtage ...

Qualitätskennzahlen

- Operative Eingriffe (case load, Komplikationsrate, Mortalitätsrate etc.)
 - Diagnostik (Präzision der Diagnose etc.)
 - Rehospitalisation, Infektionsrate, Rehabilitationserfolge, ...
 - Bewertung von Qualität
 - Aussagekraft subjektiv gemessener Größen – die Patientenzufriedenheit

Wie Sie Kennzahlen aktiv lenken und gestalten können

- Produktivität und wie Sie diese steigern können
- Kurze Durchlaufzeit und trotzdem keine Fließbandarbeit
- Ressourceneffizienz und wie Sie dennoch die Qualität steigern
- Personal-Verfügbarkeit erhöhen und dennoch Überstunden vermeiden
- Hohe Prozesssicherheit und dennoch mehr Patienten behandeln

Referent

Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Dr. biol. hom. Wilfried von Eiff

2.Tag, 30. November 2010

9:00 – ca. 17:00

Anhand konkreter Erfahrungen Benchmarking in und zwischen österreichischen Krankenanstalten

LKF und Krankenhauskostenrechnung als wichtige Datenbasis für Benchmarking

- LKF – Kurzer Systemabriss zum besseren Verständnis
 - Die Leistungsorientierten Diagnosenfallgruppen
 - Spezielle Abrechnungsbereiche
 - Punkteaufteilungsalgorithmen
- Datenanalyse auf Basis des MBDS (Minimaler Basisdatensatz)
 - Welche Daten stehen zur Verfügung?
 - Die Dateninhalte des KDOK (Krankenanstalten-Dokumentationssystem)
- Standard-Kennzahlen im Kontext von LKF und Kostenrechnung
- Welche Kennzahlen können noch ermittelt werden?

Der Überregionale Vergleich / Daten des DIAG

- DIAG - Das Extranet des Bundesministeriums
 - Datenbasis für Benchmarking-Projekte
- Der „Überregionalen Vergleich“
 - Das Kennzahlensystem des Bundesministeriums
 - Kennzahlenvergleiche zwischen Bundesländern und Krankenanstalten
- Der DATA-ANALYZER® als Benchmarking-Tool

Unternehmensentwicklung anhand von konkreten Fallbeispielen

Fallbeispiele anhand konkreter Benchmarking- Projekte

- Die Suche nach Benchmarking-Partnern
- Wie geht man an ein Benchmarking-Projekt heran? Konkrete Vorgangsweise
 - Erster Zugang – Quick Wins
 - Auftretende Schwierigkeiten
 - Stolperfallen beim Benchmarking
- Was kann man aus den Ergebnissen ableiten?
- Rückwirkungen auf Abläufe / Prozesse im Krankenhaus
- Interaktive Mitwirkung der Teilnehmer
 - Interpretation der Daten der Fallbeispiele
 - Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern
 - Online-Daten-Analyse und -interpretation

Unternehmensentwicklung auf Basis von Benchmarking

- Was kann man aus den Ergebnissen ableiten?
- Wo liegt der große Nutzen von Benchmarking im Krankenhaus?
- Wie nützt man die Benchmarking-Ergebnisse gewinnbringend?
 - ... für Change Management / Prozessoptimierung
 - ... für Strategieentwicklung im klinischen Bereich
 - ... für Qualitätsverbesserung / Qualitätsmanagement

Referent

Mag. DDr. Dietmar Ranftler

* Eine inhaltliche Schwerpunktsetzung im Rahmen dieses Trainingsprogramms kann in Abstimmung zwischen den TeilnehmerInnen und den Trainern erfolgen.

Ihr Trainerteam:



→ **Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Dr. biol. hom. Wilfried von Eiff**
 Institutsleiter, Institut für Krankenhausmanagement, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Deutschland

Im Anschluss an das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Gießen war Prof. von Eiff als Projektleiter am Institut für Industriebetriebslehre der Universität Tübingen tätig; dort promovierte er zum Dr. rer. pol. Von 1977 bis 1980 war Prof. von Eiff Verwaltungsdirektor und Vorstandsmitglied am Klinikum Gießen.

In den Jahren 1980 bis 1994 hatte er diverse Führungspositionen im Bereich Organisation und Informations-Management in der Automobilindustrie inne und war Chefberater eines internationalen Consulting-Unternehmens.

Berufsbegleitend habilitierte er sich an der Universität Würzburg. Im Jahr 1993 promovierte von Eiff im Fach Humanmedizin an der Universität Gießen zum Dr. biol. hom. Seit 1994 ist er Professor für Krankenhausmanagement an der Universität Münster und leitet das Centrum für Krankenhaus-Management, das 1994 von der Bertelsmann Stiftung Gütersloh gegründet wurde als Geschäftsführer.

Er ist Mitglied mehrerer Aufsichtsräte von Industriebetrieben und Institutionen des Gesundheitswesens. Prof. von Eiff ist lizenzierter European Foundation of Quality Management (EFQM)-Assessor und besitzt die INSIGHTS-MDI-Trainer-Lizenz.



→ **Mag. Dr. rer. soc. oec. Dr. phil. Dietmar Ranftler**

Ltr. Klinische Strukturentwicklung, Klinikum Klagenfurt a.W. DDr. Ranftler ist seit 1994 im Gesundheitswesen in verschiedenen Funktionen im LKH Wolfsberg, bei der Krankenanstaltenbetriebsgesellschaft (KABEG) und schließlich bereits seit über 8 Jahren im nunmehrigen Klinikum Klagenfurt am Wörthersee tätig.

Er ist als Leiter der Stabsabteilung „Klinische Strukturentwicklung“ für strategische Planung, Leistungscontrolling und Organisationsentwicklungsmaßnahmen im klinischen Bereich zuständig. Seit 2010 ist er ergänzend als Zentrumskoordinator für das Sekundärmedizinische Zentrum tätig. Zusätzlich leitet er seit zwei Jahren das Projekt „LKF-Management“. Nebenberuflich kann er auf viele Jahre Erfahrung in der Erwachsenenbildung zurückblicken. So ist er mitunter als Lehrbeauftragter an Universitäten und Fachhochschulen vor allem im Kontext von LKF, Controlling und Informationstechnologie tätig und betreibt auch ein Unternehmen zu „Schulung und Beratung im Gesundheitswesen“. Der promovierte Betriebswirt (Schwerpunkte: Controlling und strategische Unternehmensführung sowie Organisations-, Personal- und Managemententwicklung) hat jüngst ergänzend das Doktoratsstudium Philosophie/Interventionsforschung abgeschlossen und seine Dissertation über „Interventionen in komplexe Systeme am Beispiel der Einführung interdisziplinärer, prozessorientierter Strukturen im Krankenhaus“ verfasst.

Er wurde von seinen Seminarteilnehmern zum IIR-Trainer of the Year 2005 und 2009 gewählt.

IIR GmbH, Linke Wienzeile 234, A-1150 Wien

W0011
www

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

Stimmen Ihre Ansprechpartner und Adresse? Wenn nicht, rufen Sie bitte Tel.: +43 (0) 1 891 59 - 555 oder mailen Sie an: datenbank@iir.at

IIR Inhouse Training

Nutzen Sie das internationale Trainings-Know-how von IIR und gestalten Sie mit uns Ihre Aus- und Weiterbildung für Ihren unternehmensspezifischen Bedarf.

Exklusivität und maßgeschneiderte Trainingsinhalte garantieren nachhaltigen Lerneffekt. Und Sie bestimmen Zeit, Ort und Trainer!

IIR Inhouse Trainings sind die kostengünstige Alternative, insbesondere für Gruppen ab 5 Teilnehmern!



Ihr Ansprechpartner:

Mag. Doris Kropacz, Inhouse Training
T +43 (0)1 89159-323, E-Mail doris.kropacz@iir.at

Qualitätsgarantie

Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig: Stellen Sie am ersten Trainingstag bis 12.00 Uhr vormittags fest, dass das gebuchte Training nicht das Richtige für Sie ist, so können Sie den Trainingsbesuch abrechnen und bekommen Ihr Geld zurück, oder Sie besuchen statt dessen eine andere gleichwertige Veranstaltung.

Trainingsort und Teilnahmegebühr:

Wien Der genaue Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

Teilnahmegebühr (+ 20 % MWSt.)

Die Teilnahmegebühr beträgt einschließlich Dokumentation, Mittagessen und Getränken pro Person für das

2-tägige Training „Benchmarking in und zwischen Krankenanstalten“:

bei Anmeldung bis	3. September 2010	Frühbucherbonus	€ 1.495,00
bei Anmeldung bis	5. November 2010		€ 1.595,00
bei Anmeldung bis	29. November 2010		€ 1.695,00

Nutzen Sie unser attraktives Rabattsystem:

	bei 2 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	10 % Rabatt
	bzw. bei 3 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	20 % Rabatt
	bzw. bei 4 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	30 % Rabatt

Service-Hotlines:

Anmeldung: T +43 (0)1 891 59 - 222
anmeldung@iir.at | www.iir.at/anmeldung.html

Kundenservice: T +43 (0)1 891 59 - 212
jelica.trivanovic@iir.at

Adressänderungen: T +43 (0)1 891 59 - 555
datenbank@iir.at

Bildungsaufwendungen sind steuerlich begünstigt:

20%iger Bildungsfreibetrag oder alternativ 6%ige Bildungsprämie. Bitte informieren Sie sich vor der Veranstaltung bei Ihrem Steuerberater.

Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung und Ihre Buchhaltungsabteilung erhält die Rechnung. Bitte begleichen Sie den Rechnungsbetrag vor dem Veranstaltungstermin. Einlass kann nur gewährt werden, wenn die Zahlung bei IIR eingegangen ist oder am Veranstaltungstag erfolgt. Etwaige Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Rücktritt: Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen bei einem Rücktritt von Ihrer Anmeldung innerhalb von 2 Wochen vor der Veranstaltung die volle Tagungsgebühr verrechnen müssen. Eine Umbuchung auf eine andere Veranstaltung oder die Entsendung eines Vertreters zur ursprünglich gebuchten Veranstaltung ist jedoch möglich. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung: IIR behält sich bis zu zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn die Absage vor.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit sind manche der verwendeten Begriffe in einer geschlechtsspezifischen Formulierung angeführt. Selbstverständlich wenden wir uns gleichermaßen an Damen und Herren.

JA, ich nehme am Training:

„Benchmarking in und zwischen Krankenanstalten“

vom 29. - 30. November 2010 (KT810) in Wien teil.

Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

Bitte zur schnelleren Bearbeitung vollständig ausfüllen.

Name Name
 Vorname Vorname
 Position/Abt. Position/Abt.
 E-Mail E-Mail
 Tel.* Tel.*
 Fax* Fax*

Ja, ich möchte Informationen aus dem Themenbereich „Gesundheitswesen“
 per E-Mail erhalten Teilnehmer 1 Teilnehmer 2

Firma
 Straße/Postfach
 PLZ Ort
 Branche
 Datum **Unterschrift**

Ansprechperson bei Rückfragen zu Ihrer Anmeldung:

Vorname Nachname
 Position Abteilung
 Tel.* Fax*

Wer ist in Ihrem Unternehmen für die Genehmigung Ihrer Teilnahme zuständig?

Vorname Nachname
 Position Abteilung
 Tel.* Fax*

Ersatzteilnehmer, sollten Sie verhindert sein:

Vorname Nachname
 Position Abteilung
 Tel.* Fax*

* Bitte geben Sie Tel./Fax nur bekannt, wenn Sie an weiteren Informationen über unsere Produkte interessiert sind.